Formularvorlage zum Erfahrungsbericht für das „Webforum Flüchtlinge in Landesaufnahmeeinrichtungen in NRW“ (WFL.NRW)

Datum des Besuchs/Stand der Situationsbeschreibung:	April 2020
Datum des Berichts:	06.05.2020
Einrichtung:	ZUE Möhnesee-Echtrop
Name der Besucherin (optional):	
Funktion/ Zugehörigkeit zu Initiative, Verein, etc.:	Verfahrensberatung der Diakonie Ruhr-Hellweg

1.Einrichtung

Die ZUE Möhnesee-Echtrop befindet sich auf einem ehemaligen Militärgelände, geographisch gelegen zwischen der Stadt Soest und dem Möhnesee. Das Gelände ist umzäunt und kann nur durch ein von einem Security-Dienst abgesichertes Eingangstor, nach Ausweiskontrolle betreten werden. Das Umfeld ist ländlich strukturiert ohne direkte infrastrukturelle Anbindung. Ausnahme: Direkt vor der ZUE fährt mehrmals täglich ein Bus Orte der näheren Umgebung an.
Es handelt sich um eine ehemalige Schwerpunkteinrichtung, in der überwiegend Menschen aus Ländern Südost-Europas und Afrikas untergebracht sind, denen eine schlechte Bleibeperspektive zugeschrieben wird.

2. Unterbringung und Gewaltschutz

Derzeitig befinden sich 14 Häuser als Unterbringungsmöglichkeit auf dem Gelände. Davon werden zurzeit zwei Einheiten als Quarantäne- Häuser geführt für Personen mit einer sars covid-19 Infektion oder einem bestehenden Verdacht. Des Weiteren werden die Unterbringungseinheiten als Frauen-Männer- oder Familienhäuser genutzt. Es befinden sich weitere Einheiten auf dem Gelände mit anderen Funktionen, wie zum Beispiel einer Küche.

Unterbringung in einem Familienhaus als mögliches Beispiel:

Es befinden sich mehr als 40 Personen in diesem Haus. Für diese Personengruppe stehen insgesamt drei Duschen und drei Toiletten zur Verfügung.
Die Zimmer haben verschiedene Aufnahmekapazitäten. Es können bis zu 6 Personen in einem Zimmer untergebracht werden.
Die Küchen werden in einem bestimmten Rhythmus von dem Betreuungsdienst belegt. Hier werden die Bewohner nach einem bestimmten Plan in die Küche geführt. Es wird streng auf die Bewohneranzahl geachtet, mit dem Ziel den Andrang zu verhindern und eine gewisse Distanz zwischen den Bewohnern zu sichern.

Vor dem Betreten der Küche ist eine Hygienestation aufgebaut. Hier müssen sich die Bewohner die Hände waschen, bevor sie die Küche betreten dürfen. Dieser Vorgang wird von der Security kontrolliert.

Der Gewaltschutz wird sichergestellt durch zwei Mitarbeiter des Malteser-Betreuungsdienstes als Gewaltschutzbeauftragte und Ansprechpartner auf dem Gelände. Zusätzlich ist ein Security-Dienst 24 Stunden auf dem Gelände und im äußersten Notfall wird die Polizei zusätzlich eingeschaltet.

Zuweisung Kommune

Einzelpersonen müssen mit einer langen Verweildauer rechnen, bis 24 Monate, teilweise sogar darüber hinaus. Kürzere Aufenthaltszeiten sind insb. für Familien, Familienangehörige, Kranke und alte Menschen möglich.
Aus aktuellem Anlass wird keine Zuweisung von der Bezirksregierung durchgeführt.
Einige Bewohner der ZUE Möhnesee werden als sogenannte Risikopatienten bezeichnet, deren Unterbringung in einer Unterkunft als suboptimal bezeichnet wird. Selbst bei dieser speziellen Personengruppe findet keine Zuweisung statt. (Stand: bis 06.05.2020)

3. Kinderrechte

Eine Kinderbetreuung wird in der Einrichtung täglich angeboten, vor allem für Eltern, die zu internen Sprachkursen oder Arztbesuchen müssen. Sprachkurse speziell für Kinder sollen auf einen Schulbesuch nach kommunaler Zuweisung vorbereiten. Sehr wenige, einzelne Kinder mit guten Deutschkenntnissen dürfen bereits jetzt zur Regelschule.
Aus aktuellem Anlass wird keine Betreuung und Beschulung angeboten.
Die BRA vor Ort hat eine Anfrage an das Dezernat weitergeleitet, wann der Betrieb wieder aufgenommen werden soll. Bis dato ist keine Entscheidung gefallen.

4. Versorgung und Betrieb

Die Rezeption ist unter Betreuung der Malteser 24 Stunden geöffnet.
Da die Bewohner überwiegend einem Arbeitsverbot unterliegen, wurde auf eine Jobbörse auf dem Gelände bisher verzichtet. In Einzelfällen werden Klienten an die Bundesagentur für Arbeit nach Soest verwiesen.

Die Sani-Station ist tagtäglich geöffnet. In regelmäßigen zeitlichen Abständen, steht der ZUE ein Allgemeinmediziner zur Verfügung. Dieser bietet seine Sprechstunden zweimal in der Woche an. Einmal in der Woche kommen ein Gynäkologe und eine Hebamme in die Einrichtung. Ärztliche Termine für außerhalb werden von der Sani-Station vereinbart. Dem Patienten wird ein Behandlungsschein mitgegeben.

Die Mitarbeiter der Malteser und der Diakonie Verfahrensberatung/ Beschwerdemanagement haben zum Teil selbst einen Migrationshintergrund und können bei Bedarf als Sprachmittler in Anspruch genommen werden.

Ein freier Internetzugang steht den Bewohnern per Hotspot an bestimmten Standorten zur Verfügung.

5. Freiheitsrechte und Datenschutz

Grundsätzlich dürfen Besucher nach Ausweiskontrolle, unter Angabe von Besuchsgründen und ausgestattet mit einem Besucherausweis, der deutlich sichtbar getragen wird, das Gelände betreten. Sie dürfen aus Sicherheitsgründen nicht in die Unterkünfte und müssen sich mit Angehörigen oder zu Besuchenden z.B. im Casino/ Kino/ Frauentreff verabreden.

Die Bewohner der ZUE können die Einrichtung jederzeit verlassen, werden aber registriert und unterliegen einer zeitlichen und räumlichen Beschränkung: 3 Tage, Regierungsbezirk Arnsberg. Alles andere unterliegt je nach Asylverfahrensstand der Bewilligung durch das BAMF oder die Zentrale Ausländerbehörde Unna. Alle Bewohner sind im Besitz eines Bewohnerausweises.

Auf dem Gelände findet keine Videoüberwachung statt. Eine Zimmerkontrolle durch die Malteser findet einmal am Tag statt. In einigen Fällen ist die Security bei der Kontrolle mit anwesend.

6. Beratung und zivilgesellschaftliche Anbindung

Die Asylverfahrensberatung findet durch die Diakonie Ruhr-Hellweg statt in Vernetzung mit Rechtsanwälten, Behörden, Ärzten, PSZ, Ehrenämtlern und anderen Wohlfahrtsverbänden!

Angebote von Ehrenämtlern existieren zurzeit nicht, sollen in Zukunft aber organisiert werden. Denkbar wären Freizeitangebote außerhalb der ZUE, Begleitungen zu Ärzten, Dolmetschertätigkeiten von Bewohnern der ZUE für Mitbewohner.

7. Ausreise- und Rückkehrorientierung

Zweimal wöchentlich bietet die DRK-Rückkehrberatung auf dem Gelände der ZUE Möhnesee Sprechstunden für Rückkehrwillige an. Geplant ist es seitens der Rückkehrberatung ein Beratungsangebot tagtäglich anzubieten. Derzeitig ist die Rückkehrberatung nicht aktiv. Aufgrund der aktuellen Situation wird derzeitig keine Rückführung durchgeführt.

Sanktionen und Leistungskürzungen fanden in den letzten Wochen vor der Quarantäne statt als Maßnahmen/Mittel bei fehlender Mitwirkung zur Identitätsklärung bzw. Verschuldung einer gescheiterten Rückführung.

Senden Sie Ihren ausgefüllten Erfahrungsbericht bitte an: **landesunterbringung@frnrw.de**
Vielen Dank!